

Branchenworkshop Industrienetzentgelte (im Rahmen des Verfahrens AgNes) am
30.04.2025

Anne Wetzl-Kahlen | BNetzA 30.04.2026 09:28 • Die Veranstaltung beginnt ca. 5 Minuten später.

Martin Trennhaus, Vestolit 30.04.2026 09:54 • Im vorherigen Prozess zur Gestaltung der zukünftigen industriellen Sondernetzentgelte war immer die Rede von einer großzügigen Übergangszeit "bis Mitte der 30er Jahre". Warum wird dies nun mit einer Begrenzung auf das Jahr 2031 doch nicht mehr großzügig gestaltet?

Gerrit Gräper (enercity AG) 30.04.2026 10:07 • Trügen mich meine Erinnerungen oder hat sich die BNetzA in der Vergangenheit deutlich positiver gegenüber einer Nachfolgeregelung zur Atypik geäußert? Ich hab mit einer Nachfolgeregelung gerechnet.

Malte Neumann VEA 30.04.2026 10:10 • Könnte noch einmal dargelegt werden, warum, wenn überhaupt, nur eine Übergangsfrist für die Atypik für größere Unternehmen > 10 GWh geplant ist? Das erscheint mir erst einmal unbegründet diskriminierend.

Anne Wetzl-Kahlen | BNetzA 30.04.2026 10:10 • Das Thema Übergangsregelung nehmen wir später gerne mit in die Diskussion.

Markus Kelting (HNE) 30.04.2026 10:14 • Die Schlüsselung der Wälzung nach Letztverbraucheremengen kann auch abhängig von der Kundenstruktur des Netzgebietes zu steigenden Kostenanteilen in der HS führen.

Anders Schneider 30.04.2026 10:14 • Für die HS wird eine Aussage zu einer 80% Entlastung getätigt. Gilt dies als pauschale Annahme für alle Netzbetreiber oder wurde hier ein bestimmter Modellnetzbetreiber gerechnet? Eine konkrete Berechnungsvorschrift mit allen Berechnungsparametern wäre sehr hilfreich.

Michael Küper (PWC) 30.04.2026 10:30 • Vielen Dank für Ihren Hinweis, dass theoretisch Entlastungen erreicht werden können, die sich am heutigen Niveau orientieren. Könnten Sie freundlicherweise noch etwas genauer beschreiben, wie der "Basisrabatt" im Rahmen der von Ihnen gezeigten Formel ermittelt werden soll. Woran wird sich dieser orientieren?

M.Maßmann 30.04.2026 10:31 • Bei der Prognose der Referenzlast: Welcher zeitliche Mittelwert ist hier angedacht? 15min oder 1h Basis? wie genau bzw. zeitlich granular muss also die Prognose sein?

Stephanie Tollkühn (Evonik) 30.04.2026 10:32 • Für die Berechnung der Referenzlast wären Vorlagen mit den jeweiligen Berechnungsvorschriften sehr wünschenswert, damit alle einheitlich rechnen und das Risiko des Verlusts eines Rabatts minimiert wird.

Martin Trennhaus, Vestolit 30.04.2026 10:32 • Noch ein wichtiger Aspekt zum Thema Übergangszeit: Der ersatzlose Wegfall der Festlegung BK 4-22-089 stellt einen harten Schlag für die Entwicklung von Flexibilitäten in den Unternehmen dar. Es wäre nicht nur für die Unternehmen, sondern auch für das Gesamtsystem sehr sinnvoll und wichtig eine weiterentwickelte Form dieser Festlegung so schnell wie möglich wieder einzuführen, da diese die einzige Möglichkeit darstellt Flexibilitäten VOR einem harten Übergang zur neuen Regelung zu testen. Daher wiederhole ich hier meine bereits geäußerte dringliche Bitte an die BNetzA dies zeitnah in Angriff zu nehmen.

Anders Schneider 30.04.2026 10:35 • Viele Großkunden, die heute am §19 Abs.2 S.2 StromNEV Mechanismus teilnehmen, profitieren bei der NE Rabattierung durch die Bandlastfahrweise. Ist durch die BNetzA eine Analyse geplant, wie viele Kunden mit welcher Leistung in den einzelnen Spannungsebenen an dem neuen Rabattierungsverfahren teilnehmen könnten? Bei den bisherigen Workshops entstand der Eindruck, dass die meisten Großkunden aufgrund des Produktionsprozesses keinen großen Flexibilitätsspielraum kurzfristig/mittelfristig haben?

KA - Schrufer 30.04.2026 10:40 • Zum Verständnis: das heißt in Summe, bei 3% Flexibilität auf Tagesbasis ist eine Reduktion um 80% möglich für den ganzen Tag oder nur für den reduzierten Zeitraum?

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 10:48 • Wie geht man denn mit Raffinerien um, die nicht flexibilisieren können (UBA Studie 2024) - alt, aber immernoch aktuell. Wo bleibt dann die Versorgungssicherheit???

sorry - 2014

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 10:54 • Bitte Antwort auf meine Frage.

Anne Wetzl-Kahlen | BNetzA 30.04.2026 10:56 • Ihre Frage nehmen wir auch gerne mit in die Diskussion.

Philip C. Lipp - Büro Andreas Lenz MdB 30.04.2026 11:04 • "Flexibilitätsvernichtung" ist doch arg übertrieben - Bandlastprivileg ist ja auch die Belohnung für stabil planbare Last - Planbarkeit hat natürlich auch einen Wert - gerade für den Netzbetrieb

KA - Schrufer 30.04.2026 11:05 • Auf welcher Grundlage fußt die Basishypothese für das AgNes-Verfahren, dass die Verbraucher grundsätzlich gleichgestellt und eben nicht differenziert werden? Die Industrie und der B2B-Mittelstand benötigt doch eine stärkere Entlastung aufgrund wachsender Strombedarfe zur Dekarbonisierung, als B2C-Verbraucher im Endkundengeschäft. Künftig werden Strom basierte Wärmeprozesse die Flexibilität des Stromnetzes maßgeblich beeinflussen

Sebastian Adam 30.04.2026 11:09 • Dass Unternehmen mit dem neuen Flexibilitätsmechanismus nun flexibel reagieren können, mag ja zutreffen, aber flexibel reagieren worauf?

Auch wenn es sicher an der Effizienz der Atypik einiges zu kritisieren gibt, so ist sie doch derzeit immernoch der einzige Mechanismus im deutschen Stromsystem um netzdienliches Verhalten anzureizen.

Martin Trennhaus, Vestolit 30.04.2026 11:23 • Frage an die WEPA: Was macht die WEPA am 01.01.2029? Flexibel fahren oder Übergangsregelung zur 7.000 h Regelung in Anspruch nehmen? Wie wollen Sie bis zum Umstieg Flexibilitäten testen?

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 11:26 •

Nachweis Raffinerien: [Potentiale regelbarer Lasten in einem Energieversorgungssystem mit wachsendem Anteil erneuerbarer Energien | Umweltbundesamt](#)

KA - Schrufer 30.04.2026 11:32 • Geht Currenta davon aus, dass der Strombedarf in der Prozesswärmeerzeugung steigt? Mit oder ohne flexible Fahrweise? Heute ist der Wärmebedarf ja circa doppelt so hoch als der Stromverbrauch

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 11:33 • Bitte noch auf Raffinerien a
Bitte noch auf Raffinerien eingehen. Resilienz???

Martin Trennhaus, Vestolit 30.04.2026 11:52 • Frage an Amprion: Was passiert, wenn ein Leistungserbringer angefordert wird, allerdings schon über die Day Ahead Auktion seine Leistung entsprechend erhöht bzw. gesenkt hat. Zählt dies dann dennoch als Erfüllung?

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 11:55 • Werden Chat-Fragen beantwortet?

Anne Wetzl-Kahlen | BNetzA 30.04.2026 11:59 • Vielen Dank für alle hier eingehenden Fragen. Chatbeiträge werden im Rahmen des zeitlich möglichen in die Diskussion eingebracht. Heute Nachmittag gibt es auch noch eine Diskussionsrunde. Chatbeiträge, die nicht aufgerufen werden, werden dennoch im weiteren Prozess berücksichtigt. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 12:02 • Und Raffinerien sind auch immer für Resilienz und Versorgungssicherheit da. Für das Militär - für die Hausfrau - ich würde hier gerne Gehör finden.

KA - Schrufer 30.04.2026 12:07 • Der Incentiv in der Dekarbonisierung der Prozesswärme LEBT von der Höhe der Netzentgelte!

Manuel Slave - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH 30.04.2026 13:16 • Hallo Frau Dr. Wohlgemuth-Ueberwasser, können Sie mir das mit der Hausfrau bitte näher erläutern?

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 13:21 • Das mit der Hausfrau sollte gar nicht negativ klingen, Entschuldigung falls es falsch ankam. Gemeint war: Jeder benötigt die Raffinerien, da dort auch Vorprodukte der chemischen Industrie geliefert werden - Kraftstoffe sind nur 60%, was aus Raffinerien kommt, der weitere Teil ist chemische Vorproduktion, also vieles, was wir im Alltag brauchen.

KA - Schrufer 30.04.2026 13:22 • Deswegen KANN es

KA - Schrufer 30.04.2026 13:23 • mit einer Gleichstellung der Letztverbraucher kaum funktionieren

Annemarie Einenkel 30.04.2026 13:39 • Ich kann mich dem nur anschließen. Mit dem Wegfall der Atypik-Regelung werden automatisch die langfristigen industriellen Flexibilitäten abgebaut, da Unternehmen weniger Spielraum haben, Lasten nachhaltig und systemdienlich zu steuern. Z.B. Festlegung von Stillständen werden z.T. Jahre im Voraus geplant. Dies führt zu einer Benachteiligung von bislang großen Unternehmen, die die Atypik nutzen. Um die genannten Mitnahmeeffekte auszuschließen, kann durchaus überlegt werden die Grenze für eine neue Atypik-Regelung deutlich anzuheben auf z.B. 100 GWh.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 13:57 • Das war mein Teilds

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 13:58 • Das war mein Teilsatz des Tages "Zusammenarbeit Bonn und Berlin"!

Torben Erbrath 30.04.2026 13:59 • Wir können nur unterstützen, dass nicht nach Branchen unterschieden werden sollte, da auch viele Unternehmen der Ernährungsindustrie energieintensiv sind. Dies zeigt sich gerade auch bei den Sektoren, die neben den "klassischen" energieintensiven Industrien unter den Industriestrompreis fallen können.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 14:24 • Werden Chat-Beiträge noch berücksichtigt? Raffinerien?

Manuel Slave - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH 30.04.2026 14:26 • Hallo Frau Dr. Wohlgemuth-Ueberwasser, die BNetzA hat nun bereits mehrmals eine Berücksichtigung der Chatbeiträge im möglichen Umfang in der Diskussion zugesagt.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 14:27 • Danke sehr

Anas Abuzayed (EDF Power Solutions) 30.04.2026 14:57 • Gibt es einen Zeitrahmen für weitere Informationen zur Übergangsfrist für die atypische Netznutzung?

Joshua Roth (Iqony Solutions GmbH) 30.04.2026 15:18 • Werden Verbraucher mit einem flexiblen Lastgangprofil (z. B. heutige Nutzer der Atypik) bei Überschreiten einer Strombezugsschwelle von z.B. 10 GWh von Sondernetzentgelten profitieren können? Wie würde die Ermittlung des Referenzlastgangs hierbei erfolgen?

Dirk Ermlich (RWEST) 30.04.2026 15:25 • Wenn es ein neues Industrienetzentgelt in gleiche Höhe/Entlastung gibt wie heute und die Möglichkeiten für Regelenergievermarktung eingeschränkt werden, dann wird es für die betroffenen Unternehmen teurer

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 15:30 • Wenn ein Bandlastprivileg wegfällt wird es für Raffinerien schwierig, wenn man die klassische Produktion betrachtet. Damit ist die Versorgungssicherheit mit Kraftstoffen betroffen.

Markus Fleschutz 30.04.2026 15:31 •

Plots und historische Einordnung der extremen Strompreise morgen:

https://www.linkedin.com/posts/markus-fleschutz_49999-mwh-this-is-the-day-ahead-activity-7455607952729620480-0-pH

Sebastian Adam 30.04.2026 15:45 • Speicher neben Erzeugungsanlagen zu stellen, die nicht direkt am Industriestandort stehen, wird ja vielfach versucht, dort bekommt er ja aber in der Regel keinen Netzbezug und wird dadurch in seiner Fahrweise so eingeschränkt, dass es sich wirtschaftlich nicht lohnt. Das ist also keine Option. Viel sinnvoller ist es, die vorhandenen Netzanschlüsse in der Industrie mit Hilfe von Speichern zu flexibilisieren.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 15:47 • Speicher gehören an die volatile Produktion.

Sebastian Adam 30.04.2026 16:18 • Aber nur wenn sie dort auch Graustrom beziehen können. Das wird aber auf lange Zeit für Neuprojekte nicht möglich sein.

Manuel Slave - Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH 30.04.2026 15:49 • Oder an den gleichmäßigen oder volatilen Verbrauch

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 15:49 • In Bayern gibt es einen großen PV-Park mit eigenem Batt-Speicher, der die Batterie nicht laden kann, weil er abgeregelt wird.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 15:51 • Nochmal:
Versorgungssicherheit - Raffinerien??

KA - Schrufer 30.04.2026 15:53 • Aus den Industrievorträgen heute kann man erkennen, dass E-Kessel (ohne/mit thermischen Speicher) bzw. elektrische Prozesswärmeerzeugung (Sektorenkopplung) ein großes Potenzial für a) Flexibilisierung für das Stromnetz und b) für die Dekarbonisierung darstellen. Es wäre gut hier beim Verbrauch nach Strom und elektrischer Prozesswärme in der Industrie zu unterscheiden bzw. in den Pilotphasen – die meist P2H-Kessel mit berücksichtigen - dies zu eruieren.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 16:10 • Was passiert denn, wenn man gar nicht flexibilisieren kann?

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 16:11 • Dann geht unsere Branche aus D weg.

Dr. Cora Wohlgemuth-Ueberwasser 30.04.2026 16:23 • Branche nicht gehört

Anne Wetzl-Kahlen | BNetzA 30.04.2026 16:34 • Vielen Dank für Ihre Fragen und Anmerkungen. Die Chatbeiträge, die heute leider aufgrund von zeitlichen Restriktionen noch nicht diskutiert werden konnten, bleiben selbstverständlich im Prozess und gehen nicht verloren.